

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Memorandum über die Badische Landesbibliothek - K 3497,14

Lautenschlager, Friedrich

Karlsruhe, [ca. 1945 (nach Kriegsende)]

B. Die Landesbibliothek seit dem Brand von 1942

[urn:nbn:de:bsz:31-323915](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-323915)

B. Die Landesbibliothek seit dem Brand von 1942.

Die Zerstörung der Landesbibliothek. Bei dem Fliegerangriff auf Karlsruhe am 3. September 1942 wurden die Verwaltungsräume, der Lesesaal und das Büchermagazin der Landesbibliothek im Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz (Erbprinzenstr. 13) vernichtet. Der Verlust an Druckschriften betrug etwa 367000 Buchbinderbände. Der Gesamtschaden (ohne Gebäude und Büchergestelle) wurde aufgrund eines Gutachtens der Direktion und des Ersten Direktors der Preussischen Staatsbibliothek in einer Höhe von 10 Millionen Reichsmark durch die Feststellungsbehörde anerkannt. Ein Betrag in dieser Höhe sollte für die Wiederbeschaffung der Verwaltungseinrichtung, vor allem aber für die Ersatzbeschaffung des verlorenen Buchbestandes und seiner bibliothekarischen Bearbeitung verwendet werden.

Gerettete Bestände und ihre Bergung. Die Kostbarkeiten und Seltenheiten der Bibliothek sind dem Brande nicht zum Opfer gefallen, da sie zuvor im Keller und an auswärtigen Stellen sicher gestellt worden waren. Es sind dies: 1) der gesamte Handschriftenbestand 2) die meisten Inkunabeln und Frühdrucke 3) eine bedachte Auswahl allgemeiner und badischer Druckwerke von besonderem Wert, einmaliger Bedeutung oder besonderer Beziehung zu Baden. Dieser Altbestand befand sich zuletzt an folgender Bergungsorten: 1) Schloß Eberstein im Mürgtal 2) Lorenzenhof bei Oberwolfach i. Schw. 3) Schloß Langenstein bei Gochsach 4) Amtsgefängnis Pfullendorf 5) Salzwerk Heilbronn. — Auch die hauptsächlichsten Kataloge sind erhalten, vor allem der alphabetische Hauptkatalog, die Verzeichnisse der badischen Orts- und Personenliteratur und das im Eigentum des Direktors stehende Manuskript des noch ungedruckten Teiles seiner Bibliographie der Badischen Geschichte. — Von den zur Zeit des Brandes ausgeliehenen Werken sind rund 2500 zurückgegeben worden.

Unterkunft der Verwaltung und Ausweichstellen. Nach der Brandkatastrophe von 1942 fand die Verwaltung der Landesbibliothek vorübergehende Unterkunft in der Bibliothek der Technischen Hochschule, in der Staatskanzlei und im Gebäude des Evangelischen Oberkirchenrates. Erst im Sommer 1943 konnte sie sich sachgemäß im Erdgeschoß des ehemaligen Landtagsgebäudes einrichten. Dieses fiel aber schon Ende September 1944 einem schweren Luftangriff auf Karlsruhe zum Opfer. Als Arbeitsstätte verblieb in Karlsruhe nur noch der als Büchermagazin dienende Keller im Ostflügel des Sammlungsgebäudes. Der Weisung des Unterrichtsministeriums nach Verlagerung des Dienstbetriebes kam nach den weiteren Bedrohungen der Stadt im Dezember 1944 die Landesbibliothek dadurch nach, daß sie einen Teil der Verwaltungs- und Büroeinrichtung unter Aufsicht des Ersten Bibliotheksrates Dr. Knab nach Friedingen bei Singen im Hegau, die Personalakten, die Akten über den Wiederaufbau sowie verschiedenes Arbeitsmaterial nach Kiefern bei Pforzheim verbrachte. Die Hauptverwaltung unter Direktor Lautenschlager verblieb auch über die Zeit der Besetzung durch die französische Armee in Karlsruhe.

Der Wiederaufbau der Büchersammlung. Nach der Brandkatastrophe des Jahres 1942 verbot es die Lufplage und die daraus sich ergebende Notwendigkeit weitgehender Sicherungsmaßnahmen, einen regulären Ausleihbetrieb wieder aufzunehmen. Ein provisorisches Lesezimmer mit Auslage weniger Zeitschriften und einer Auswahl neu angeschaffter Bücher konnte eingerichtet werden. Die Hauptaufgabe bestand in der Wiederherstellung des verlorenen Buchbestandes, die neben der Beschaffung der Neuerscheinungen sofort aufgenommen wurde. Durch Ankauf beim Buchhandel und Antiquariat wurden aus Mitteln des Landes und aus der Entschädigung des Reiches für etwa 200 000 R.M. wichtige Zeitschriftenreihen und Buchfortsetzungen, die gebräuchlichsten bibliothekarischen und allgemeinen Nachschlagewerke, die Hauptreihe bekannter Verlage, die Quellenwerke und führenden Darstellungen der einzelnen Wissensgebiete, die erreichbare badische Landesliteratur und angebotene ältere Schriften erworben. Überaus zahlreich waren die Zuweisungen von Büchern durch die Nachbarbibliotheken, durch die Büchereien der zentralen und lokalen Behörden des Landes und der Reichsbehörden im Lande, durch die wissenschaftlichen Institute, Vereine und Schulen. Unerwartet groß waren die Schenkungen aus dem Kreise früherer Bibliotheksbenützer aus Karlsruhe und dem ganzen Land. Zusammen mit den geretteten Büchern ^{ergab dies} schon wieder einen Buchbestand von 55-60 000 Bänden, worunter sich allerdings auch Doppelstücke befinden. Der Neubestand verteilt sich auf alle Wissenschaftsgebiete. Gegenüber den naturwissenschaftlichen Fächern sind die Gebiete der historisch-philosophischen Fachrichtung im Übergewicht. Stark vertreten sind Rechts-, Staats- und Volkswirtschaft, Geschichte, Kunstgeschichte, Literatur- und Sprachwissenschaft, deutsche Dichtung.

Die Aufstellung und Katalogisierung des neuen Buchbestandes. Die unentgeltlichen Bücherschenkungen konnten ^{nicht} in einem provisorischen alphabetischen Zettelkatalog verzeichnet werden. Diese Bücher wurden in einer allgemeinen und einer badischen Reihe vorläufig nach dem Zugang aufgestellt. Die endgültige Aufstellung erfolgt nach dem numerus currens. Die gekauften Werke sind in der Mehrzahl danach bereits aufgestellt worden und werden erschlossen: 1) durch den neu angelegten alphabetischen Hauptkatalog, 2) durch einen Sachwortkatalog, 3) durch einen neuen standortspezifischen systematischen Katalog. Die Badischen werden in einer Sonderreihe geführt. Die Kataloge bestehen aus Zetteln internationalen Formats. Durch die Kriegsverhältnisse und die notwendigen Sicherungsmaßnahmen konnte der zehnfache Buchzugang gegenüber der normalen Zeit nicht vollständig und endgültig aufgearbeitet werden.

Die Sicherstellung des neuen Buchbesitzes. Soweit der neuerworbene Buchbestand nicht in den Kellerräumen in Karlsruhe verblieben ist, wurde er zur Sicherung vor Bombenangriffen nach auswärts verlegt an folgende Bergungsorte: 1) Baden-Baden, Ständige Kunstausstellung 2) Saline Kochendorf ~~und~~ Jagstfeld 3) Salzwerk Heilbronn.

C. Die ^{erprobte} ~~wünschenswerte~~ Zukunft der Landesbibliothek

Charakter und Aufgabe. Im Interesse des kulturellen Lebens der Stadt Karlsruhe und des badischen Landes erscheint es dringend notwendig, daß die Badische Landesbibliothek für die Zukunft in ihrer alten Bedeutung und mit ihren früheren Aufgaben wiedererstehen kann. Neben den Hochschulbibliotheken mit ihrer Betreuung der Dozentenstaffel und Studentenschaft, muß die Landesbibliothek bibliotheksland örtlich sehr glücklich in der Mitte Baden gelegen, die ~~zu~~ doppelte Aufgabe erfüllen: einmal als allgemeine Bildungsbibliothek ihren Buchbestände den bildungsbeflissenen Schichten der Stadt Karlsruhe bereitzustellen und an die Landeseinwohner zur Unterstützung ihrer wissenschaftlichen, beruflichen und allgemeinen Fortbildung zu versenden, zum andern die gesamte badische Landesliteratur zu sammeln, der landeskundlichen und heimatgeschichtlichen Forschung ~~zu~~ durch Sonderkataloge zu erschließen und auszuzeichnen. In Karlsruhe selbst würde die Bibliothek darüber hinaus auch Aufgaben der nicht mehr vorhandenen Museumsbibliothek, der fliegergehörigen Stadtbibliothek mit der 1942 vernichteten Gewerbekaufmannschaft mitübernehmen können.

← Der Buchbestand der Landesbibliothek ist durch die Sammelarbeit für die Wiederherstellung der Büchersammlung seit 1942 bereits wieder auf 55-60'000 Bände angewachsen. Damit ist bereits ein wesentlicher Grundstock gelegt. Auch die Abteilung der Badensien, die keine der badischen Hochschulbibliotheken früher systematisch gesammelt hat, ist schon sehr beträchtlich. Zahlreiche Bücher Schenkungen ~~aus~~ aus dem Kreise dankbarer Benützer sind auch weiterhin zu erwarten, wenn die Bibliothek in ihrer früheren Eigenart wiedererstehen darf. Es muß möglichst bald dafür gesorgt werden, daß die Pflicht der badischen Verleger und Drukker zur Ablieferung von Freistücken an die Landesbibliothek wieder in Wirksamkeit gebracht wird. Der ~~Anteil~~ Anteil ~~an~~ häufige Ankauf der häufigen Neuerscheinungen und der verlorengegangenen früheren Literatur hängt von den zur Verfügung stehenden Geldmitteln ab.

Die Haushaltsmittel. Mit den der Landesbibliothek zuerkannten Entscheidungs- summen des Reiches zur Wiederherstellung der 1942 vernichteten Bücher- sammlung kann nach dem verlorenen Krieg nicht mehr gerechnet werden. Neben der Beschaffung des neuerscheinenden Schrifttums wird auf lange Zeit hin aus nur eine schriftweise Ersatzbeschaffung des verlorenen Buchgutes stattfinden können. Der zuletzt für den Kauf von Neuerscheinungen zur Verfügung gestandene Buchbestand aus dem badischen Landeshaushalt zur Verfügung gestandene Schreibetat von 26'000 RM war unzulänglich und weit

Bücherbestand
Jahres-
betrag